



Nürnberger Reichswald:

## Protest gegen geplante Waldrodung und Sandabbau bei Altdorf

**Ein bereits 2021 beerdigter Sandabbau feiert Wiederauferstehung: Das Sandabbauunternehmen aus Bamberg, das schon vor einigen Jahren gegen heftigen Protest 50 Hektar Reichswald roden und für Sandabbau nutzen wollte und letztlich im Raumordnungsverfahren gescheitert war, startet einen weiteren Versuch. Bei Altdorf sollen nun etwa 39 Hektar Wald fallen. In kürzester Zeit hat sich dazu die Altdorfer Bürgerinitiative wieder gegründet, zahlreiche Waldschützer\*innen engagieren sich gegen das Vorhaben im Bannwald und im Europäischen Vogelschutzgebiet. Mit einer Kundgebung in Fürth verdeutlichten sie, dass der Reichswald verteidigt werden wird.**

Der Antrag des Unternehmens Bamberger Sand- und Kiesbaggerei GmbH liegt seit kurzem offenbar beim Bergamt Nordbayern in Bayreuth vor, wie der BUND Naturschutz in Erfahrung brachte.

Im Rahmen eines Scoping-Termins des Bergamtes sollen am 27.9.2024 ab 9.30 Uhr in den Räumen des Mercure Hotel in Fürth die nötigen Gutachten und der Untersuchungsrahmen festgelegt werden. Die Verbände sind dazu nicht eingeladen. Der BN, die Bürgerinitiative und das Bündnis Rettet den Reichswald sehen durch das Vorhaben den Bannwald, das europäische Vogelschutzgebiet, die benachbarten Wasserschutzgebiete und die Erholungsfunktion im Bereich der Röthenbachklamm bedroht und nehmen den Scopingtermin zum Anlass, den Protest zu formulieren.

„Wir werden den Reichswald nicht kampfflos für einen weiteren großflächigen Sandabbau hergeben. Es ist unser Bürgerwald, der in Zeiten der Klimakrise als CO<sub>2</sub>-Speicher unersetzlich ist und für die Kühlung der Städte sorgt“, so **Herbert Barthel, 1. Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Nürnberger Land.**

„Schon vor vier Jahren haben wir mit großer Unterstützung der Bevölkerung in Altdorf und Umgebung gegen das Vorhaben gekämpft, letztlich erfolgreich. Über 5.686 Einwendungen haben wir 2021 mit dem BN bei der Regierung von Mittelfranken abgegeben. Sie waren vielleicht mitentscheidend, dass diese das Vorhaben als landesplanerisch negativ beurteilt hat. Seitdem hat sich der Wald ja nicht verändert, die negative Beurteilung müsste das neue Vorhaben eigentlich genauso umfassen“, so **Aaron Mühlendyck, Leiter der Bürgerinitiative „Nein zum Sandabbau bei Altdorf – Rettet den Röthenbacher Wald“.**

„Dass die Sandabbaufirma nun beim Bergamt direkt einen Antrag auf Genehmigung stellen kann und das Bergamt gleich willfährig ein Verfahren einleitet, halten wir für falsch. Wir sind der Meinung, dass entweder die landesplanerische Beurteilung weiterhin gilt oder - wie schon 2020/21 - ein Raumordnungsverfahren bei der Regierung von Mittelfranken durchgeführt werden muss. Wir werden das dort auch anmahnen“, so **Tom Konopka, Regionalreferent des BN für Mittelfranken.**

**Landesfachgeschäftsstelle  
Nürnberg**

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, Fürth

27. September 2024

PM 113/24/LFGN

Wald, Sand



Das geplante Abbaugelände umfasst 39 Hektar des Nürnberger Reichswaldes, ein Gebiet, das seit dem letzten Jahrhundert als Bannwald unter strengem Schutz steht. Es handelt sich um ein Natura 2000-Gebiet, das zum Erhalt der Biodiversität in Europa eingerichtet wurde. Hier leben bedrohte Tierarten wie der Schwarzspecht, die Zauneidechse und seltene Fledermausarten, die auf der Roten Liste stehen. Der Sandabbau würde die fragile Balance dieses Ökosystems nachhaltig stören.

Der geplante Sandabbau würde eine erhebliche Gefahr für das Trinkwasser von Nürnberg und Altdorf darstellen. Wenn die Wasserversorgung kontaminiert würde, könnte dies das Trinkwasser von tausenden Menschen gefährden und langfristige, gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden verursachen.

Der geplante Abtransport des Sands würde durch etliche Ortschaften führen. Das bedeutet täglich mindestens 45 LKW, die durch Orte wie Ludersheim, Waldspitze, Ziegelhütte, Unterwellitzleithen, Winkelhaid, Leinburg, Fischbach und Feucht rollen. Diese Fahrzeuge erzeugen nicht nur Lärm und Luftverschmutzung, sondern erhöhen auch das Unfallrisiko erheblich. Die Lärmbelastung würde den Alltag der Menschen in den betroffenen Dörfern deutlich beeinträchtigen, die Luftqualität würde durch den aufgewirbelten Feinstaub und die Abgase der LKW verschlechtert.

Weitere Infos zum geplanten Abbau finden Sie unter <https://www.rettet-den-roethi.de/> und zum Nürnberger Reichswald unter: <https://www.bund-naturschutz.de/wald/reichswald>

## **Für Rückfragen:**

Tom Konopka, Regionalreferent für Mittelfranken

Telefon: 0160 853 19 44, E-Mail: [tom.konopka@bund-naturschutz.de](mailto:tom.konopka@bund-naturschutz.de)

## **Hintergrundinformation BUND Naturschutz:**

Der BN ist mit über 266.000 Mitgliedern und Förderer der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

## **Hintergrundinformation Bürgerinitiative „Nein zum Sandabbau bei Altdorf – Rettet den Röthenbacher Wald“:**

Die Bürgerinitiative in Altdorf bestand bereits 2021 und hatte eine Internetpetition mit 5.603 Unterschriften an Dr. Markus Söder (Ministerpräsident Bayern), Thorsten Glauber (Bayer. Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz), Michaela Kaniber (Bayer. Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) und Armin Kroder (Landrat) gerichtet. Mit der Sammlung von Einwendungen im Raumordnungsverfahren zusammen mit dem BN sowie hervorragender Öffentlichkeitsarbeit und Protesten hatte sie große Wirkung entfaltet. Sie hatte sich nach der negativen landesplanerischen Beurteilung und der damit erfolgreichen Verhinderung des damals geplanten Sandabbaus aufgelöst. Nachdem nun die Pläne für einen erneuten Anlauf bekannt geworden waren, hat sie sich sofort wieder neu gegründet. Weitere Infos unter <https://www.rettet-den-roethi.de/>

**Landesfachgeschäftsstelle  
Nürnberg**

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

[lfg@bund-naturschutz.de](mailto:lfg@bund-naturschutz.de)

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

Nürnberg, Fürth  
27. September 2024  
PM 113/24/LFGN  
Wald, Sand